

# BARCELONA

## ANREISE

Die Anreise verlief bei mir super. Ich bin von München nach Barcelona geflogen und wenn man den Flug im Voraus bucht, ist es auch nicht allzu teuer. Vom Flughafen aus kann man zum einen mit dem Taxi, mit dem Aerobus oder der Metro ins Zentrum fahren. Ich habe mir damals zu Hause schon die Metrolinien rausgesucht, zur Sagrada Familia hat das dann mit einem Umstieg ca. eine Stunde gedauert. Wer es etwas eiliger hat, kann auch mit dem Aerobus fahren, ein spezieller Flughafenbus, der aber 5,70€ kostet und nicht in dem normalen ÖPNV-Ticket inkludiert ist. Das dauert dann nur so um die 30 Minuten. Und dann gibt es natürlich noch die Option Taxi/Uber/Cabify, was ich jetzt aber nicht direkt empfehlen würde, da es ca. 30€ kostet.

## WOHNUNG

Mir wurde im Voraus öfter gesagt, ich solle erst vor Ort nach einer Wohnung suchen, da man so in Spanien mehr Glück habe. Deswegen habe ich mir für die ersten 2 Wochen ein AirBnB gebucht, um dann in Barcelona nach einem WG-Zimmer zu suchen. Dort angekommen ist mir dann aber aufgefallen, dass die Wohnungssuche doch nicht so leicht verläuft wie gedacht. Die Preise für ein WG-Zimmer variieren von 300-700€, aber ich persönlich finde, dass man echt viel Glück haben muss, um ein schönes Zimmer für 300-400€ zu finden. Es gibt viele Angebote, aber man muss echt schnell sein und am besten gleich am selben Tag schon zu einer Besichtigung kommen, sonst ist die Wohnung halt weg.



Ich habe in den 2 Wochen keine einzige Wohnung angeschaut, da der Besichtigungstermin entweder davor noch abgesagt wurde oder mir gar nicht erst geantwortet wurde. Gesucht habe ich über Badi, idealista, housinganywhere und Facebook-Gruppen. Im Endeffekt habe ich dann aus Verzweiflung obdachlos zu sein, ein Zimmer über housinganywhere gefunden, wo man das Zimmer aber im Voraus nicht sehen konnte und auch nicht wusste, mit wem man zusammen wohnt. Das hätte ich also genauso gut von zu Hause machen können, ohne ein AirBnB zahlen zu müssen.

Das lief dann auch noch über eine Vermittlungsagentur und dazu kann ich nur sagen: Sei auf jeden Fall vorsichtig, was diese Agenturen angeht (meine hieß SmartRentalLiving), die sind nur aufs Geld aus und gar nicht zu empfehlen. Obwohl ich so viel für das Zimmer gezahlt habe, hat sich die Agentur um nichts gekümmert und viele kriegen am Ende nicht mal die Kautions zurück. Aber keine Angst, nicht alle meine Freunde in Barcelona hatten so Pech wie ich, man sollte nur nicht aus Verzweiflung das erstbeste nehmen und mehr Zeit für die Wohnungssuche einplanen. Was die Lage angeht, würde ich im Zentrum schauen und nicht in der Nähe der Uni, weil das zu weit weg vom Geschehen ist. Für Studenten kann ich die Viertel Eixample, Gracia oder in der Nähe der Rambla empfehlen. Abraten würde ich von El Raval, weil man sich da, vor allem als Frau, nicht sicher fühlt.

## ÖPNV

Der ÖPNV in Barcelona ist echt gut organisiert. Ich empfehle das 3-Monats Ticket, das kostet 80€, aber damit kann man mit allem fahren (Bus, Nachtbus, Metro) und so oft man möchte und da die Uni auch ein gutes Stück weiter weg ist und man auf die Öffis angewiesen ist, lohnt es sich auch. Ansonsten ist auch das 10-Fahrten Ticket für 11,90€ eine gute Option.



## STUDIERN IN ABAT OLIBA

Wie bereits erwähnt ist die Uni etwas außerhalb vom Zentrum, ich habe mit dem Bus immer ca. 50 Minuten gebraucht. Die Uni ist aber sehr schön: Aus dem gepflegten Backsteingebäude mit Innenhof hat man eine tolle Aussicht auf die Stadt. Auch die Professoren und Studenten waren alle sehr nett und man hat sich sehr Mühe gegeben, die Erasmus Studenten zu integrieren und Hilfe anzubieten. Ich hab mich dort super wohl gefühlt, das einzige, was ich ein bisschen komisch fand, war die Anwesenheitspflicht. Am Anfang wurde uns gesagt, dass man zu mindestens 80% der Kurse kommen muss, ansonsten werden ganze Notenpunkte abgezogen. Während einer globalen Pandemie finde ich das etwas unverantwortlich und auch übertrieben.

Meine Kurse waren größtenteils auf Englisch. Nur einen Kurs hatte ich auf Spanisch, da war ich dann leider auch die einzige Nicht-Muttersprachlerin. Die Professorin wollte dann auch nur meinetwegen den Kurs auf Englisch halten, was ich dankend abgelehnt habe, aber sie hat trotzdem meistens alles nochmal auf Englisch erklärt. Ich bin auch gut mitgekommen und meiner Professorin sehr dankbar, dass sie sich die Zeit genommen hat, aber diese Sonderbehandlung war auch etwas unangenehm.

Während des Semesters hat man viele Abgaben und Teil-Tests, die in die Note miteinfließen. In dem Moment fand ich das alles etwas ermüdend, aber in der Klausurenphase musste ich dann eigentlich fast nichts mehr lernen, da sehr viel schon hängengeblieben ist - das war im heißen Sommer natürlich perfekt.

Vom Niveau her würde ich sagen, dass es leichter ist als in Augsburg und mehr Wert auf Anwesenheit gelegt wird als auf tatsächliches Wissen, also mach dir nicht zu großen Stress und genieß Barcelona!



## FREIZEIT

Last but not least, freizeitlich hat Barcelona super viel zu bieten und da ist definitiv für jeden was dabei. Kulturell gibt es viel zu sehen, wie z.B. die Sagrada Família, das gotische Viertel, das Picasso-Museum, die Werke von Antonio Gaudí, die man in der ganzen Stadt wiederfindet, und vieles mehr. Meine Lieblingsorte in Barcelona waren der Park Güell und die Aussichtsplattform der „Bunkers de Carmel“, beides eine große Empfehlung von mir.

Es gibt in Katalonien viele schöne Orte, die man besuchen kann. Schau am besten bei @erasmusbarcelona auf Instagram vorbei, die organisieren nämlich viele Trips, die nicht zu teuer sind und wo man dann auch die Möglichkeit hat, andere Studenten kennenzulernen.

Ich habe meine freie Zeit meistens am Meer verbracht: Hier kann ich definitiv empfehlen einen der hinteren Strände zu nehmen, wie Bogatell oder Nova Icaria. Die meisten Leute gehen nämlich zum ersten – Barceloneta – und dort ist es einfach viel zu überfüllt.

Natürlich hat Barcelona auch was das Nachtleben angeht super viel zu bieten: Bars findest du an jeder Ecke, ich war meistens immer in den Viertel El gótico oder El Raval (Pass auf Taschendiebe auf!) und es gibt auch viele gute Clubs wie Razzmatazz oder Opium.

Für die, die es ruhiger mögen, ist es vielleicht interessant, dass man in Barcelona die Möglichkeit hat, legal Cannabis zu kaufen und zu konsumieren. Das funktioniert ähnlich wie in den Coffeeshops in Amsterdam, nur dass es Social Clubs sind, bei denen man eine Mitgliedschaft braucht und die kostet einmalig 10-20€, je nach Social Club, ich kann dir RDM oder G13 empfehlen.

Alles in allem, bin ich mir sicher, dass du Barcelona genauso lieben wirst wie ich und dass es eine Erfahrung wird, die du nie vergessen wirst! Bei Fragen kannst du mir gerne auf Instagram schreiben @ioanaadobra :)

